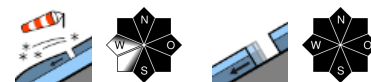


## Neuschnee vielerorts ohne Unterlage - Sturz- und Verletzungsgefahr beachten!

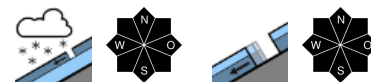


1500 m

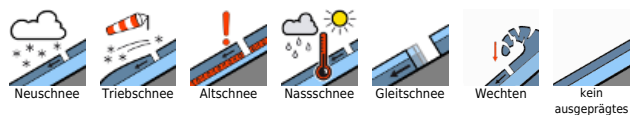
Allgäuer Hauptkamm, Ammergauer Alpen, Werdenfelser Alpen, Allgäuer Vorberge, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost



Berchtesgadener Alpen



### Lawinprobleme



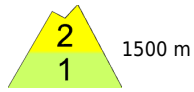
### Gefahrenstufen



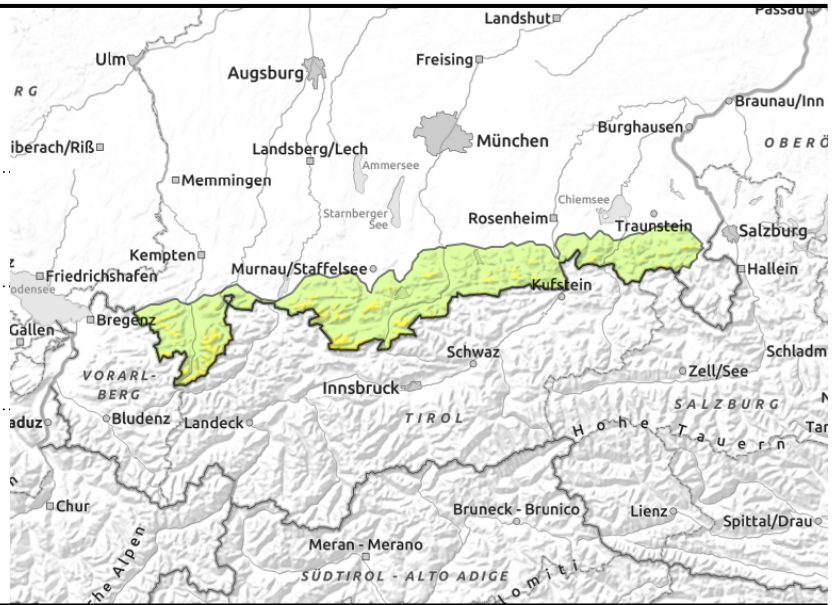
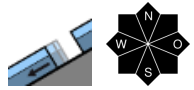
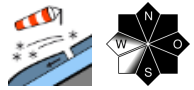
### Exposition



**Allgäuer Hauptkamm, Ammergauer Alpen, Werdenfeller Alpen, Allgäuer Vorberge, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost**



1500 m



**Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu und sind schwer zu erkennen.**

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 1500 m mäßig, darunter ist sie gering. Das Hauptproblem ist Tribschnee. Dieser kann stellenweise bereits durch geringe Zusatzbelastung, wie z.B. durch einen einzelnen Skifahrer, als Schneebrettlawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände der Expositionen Nordwest über Ost bis Süd sowie in eigewehnten Rinnen und Mulden. Schneebrettlawinen können mittlere Größe erreichen.

Aus extrem steilem Fels- und Schrofengelände kann sich der Neuschnee als kleine Lockerschneelawine von selbst lösen.

An sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund besteht die Gefahr der Selbstauslösung kleiner bis mittlerer Gleitschneelawinen.

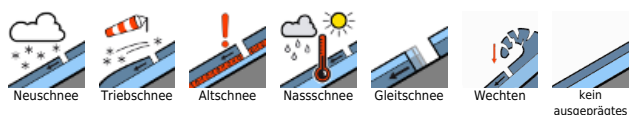
**Schneedeckenaufbau**

Neuschnee wurde in der Nacht zum Freitag von Wind aus Südwest beeinflusst. Während des Schneefalls ließ der Wind nach. Bis weit in die mittleren Lagen hinauf liegt der Schnee auf dem zuvor bereits wieder ausgeaperten Boden. Die Bindung zum Altschnee ist verbreitet gut. In den Hochlagen finden sich stellenweise störanfällige Zwischenschichten im Tribschnee vom Freitag. Dort, wo der Wind lokal auffrischt, entstehen im Tagesverlauf kleine, störanfällige Tribschneeanstimmungen. Erwärmung und Sonneneinstrahlung sind Auslöseimpulse für Lockerschneelawinen. Die Schneedeckenbasis ist nass, was das Gleiten der Schneedecke an steilen Hängen mit glattem Untergrund fördert. Die Gleitschneeaktivität nimmt durch den Regeneintrag vom Donnerstag etwas zu.

**Tendenz**

Mit stärker werdendem Wind aus Südwest wird am Sonntag die Gefahr trockener Schneebretter größer.

**Lawinenprobleme**



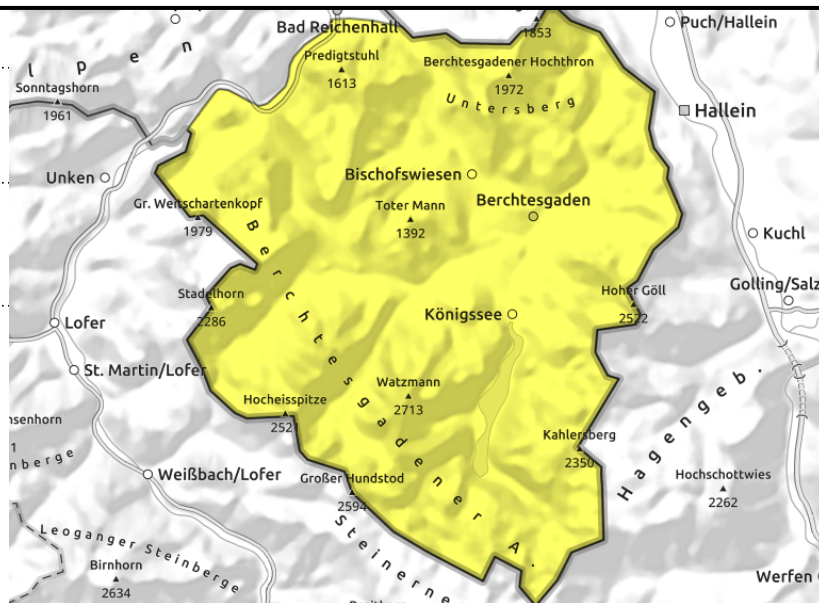
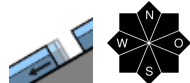
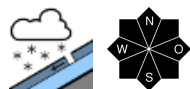
**Gefahrenstufen**



**Exposition**



**Berchtesgadener Alpen**



**Abstand zu extrem steilem Gelände halten: Selbstauslösungen von oberhalb sind möglich.**

Die Lawinengefahr ist mäßig. Das Hauptproblem ist Neuschnee. Gefahrenstellen, an denen sich Lockerschneelawinen auch von selbst lösen können, befinden sich in sehr steilen Hängen aller Expositionen. Der Schwerpunkt der Lawinenaktivität wird mit der Sonneneinstrahlung im sonenseitigen Gelände sein. Lockerschneelawinen erreichen mittlere Größe.

Stellenweise entstehen im Tagesverlauf Tribschneeanisammlungen. Diese können bereits durch geringe Zusatzbelastung als Schneebrettlawine ausgelöst werden. Schneebretter bleiben meist klein. An sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund besteht die Gefahr der Selbstauslösung kleiner bis mittelgroßer Gleitschneelawinen.

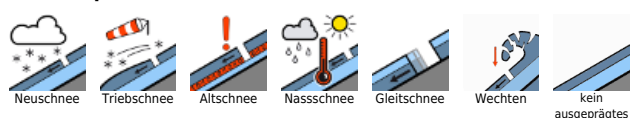
**Schneedeckenaufbau**

Zwischen 20 und 40 cm meist lockerer Neuschnee liegt in höheren Lagen auf einer kompakten Altschneedecke. Die Bindung zum Altschnee ist gut. Bis weit in die mittleren Lagen liegt der Neuschnee auf dem zuvor bereits wieder ausgeaperten Boden. Erwärmung und Sonneneinstrahlung sind Auslöseimpulse für Lockerschneelawinen. Dort, wo der Wind lokal auffrischt, entstehen kleine, störanfällige Tribschneeanisammlungen. Die Schneedeckenbasis ist nass, was das Gleiten der Schneedecke an steilen Hängen mit glattem Untergrund fördert.

**Tendenz**

Mit stärker werdendem Wind aus Südwest wird am Sonntag die Gefahr trockener Schneebretter in den Vordergrund rücken.

**Lawinprobleme**



**Gefahrenstufen**



**Exposition**

